

Jahresbericht 2021

Jugendzentrum Lieboch „Roter Blitz“



Tel.: 0664/88 52 48 75

E-Mail: jugendzentrum@sofa-home.at

Seiersberg-Pirka, Mai 2022

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
1 Einleitung.....	2
1.1 Träger	2
1.2 Das Jugendzentrum	2
2 Konzeptioneller Rahmen.....	4
2.1 Dauerhafte Angebote	4
2.2 Zeitlich befristete Angebote	5
2.2.1 News aus dem Jugendzentrum	5
2.3 Projektübersicht 2021	5
2.4 Großprojekte inklusive detaillierter Beschreibung	7
3 Zielgruppe	9
4 Team	10
4.1 Aufgaben des Teams	10
4.2 Arbeitshaltung.....	11
4.3 Weiterbildungen.....	14
5 Vernetzung	16
6 Ausblick auf 2022	17

1 Einleitung

1.1 Träger

SOFA Soziale Dienste GmbH (mit der Gemeinde als einziger Gesellschafterin).

1.2 Das Jugendzentrum

Das Jugendzentrum „Roter Blitz“ ist eine Einrichtung der offenen Jugendarbeit und bietet Kindern und Jugendlichen flexibel nutzbare Räume, niederschwellige Angebote und Projekte. Das Jugendzentrum verfügt über einen Waggon mit angrenzendem Volleyballplatz und Skatepark.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein Teilbereich der professionellen sozialen Arbeit mit einem sozialräumlichen Bezug und einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag. Das Jugendzentrum (mit seinen Angeboten und Projekten) grenzt sich von schulischen und verbandlichen Formen der Jugendarbeit dadurch ab, dass das Angebot kostenfrei, ohne Mitgliedschaft oder besondere Zugangsvoraussetzungen und freiwillig in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen genutzt werden kann. Durch regelmäßige Teamsitzungen und dem ressourcenorientierten Einsatz von persönlichen und fachlichen Kompetenzen jedes einzelnen Teammitglieds konnten gezielt Angebote gesetzt werden, die den Effekt nach sich zogen, dass sich die Kinder und Jugendlichen aktiv an der Gestaltung des Alltags im Jugendzentrum beteiligen konnten.

Da sich die Lebenswelt der Jugendlichen stetig wandelt und die offene Jugendarbeit darauf eingehen muss, wurde auch im Jahr 2021 die Notwendigkeit sichtbar, unsere Öffnungszeiten anzupassen. Durch das turbulente, von der COVID-Krise bestimmte Jahr, wurden auch die Angebote situationsbedingt angepasst. Es wurden erneut Online-Zeiten eingeführt, um während der Lockdowns die offene Jugendarbeit im digitalen Bereich weiter anbieten zu können. Zusätzlich wurde das Sorgentelefon eingerichtet, um den Jugendlichen bei Bedarf telefonisch zur Seite zu stehen. Auch diese Zeiten wurden mehrmals angepasst.

Der Bedarf an offener Jugendarbeit hat auch im letzten Jahr stetig zugenommen und wird auch in Zukunft weiterwachsen. Dies zeigt einmal mehr, welchen wichtigen Beitrag Jugendzentren für die Entwicklung der Gesellschaft leisten können und wie sinnhaft es ist, diese zu fördern.

Allgemeine Öffnungszeiten:

Lieboch (1/2021-12/2021):

Dienstag: 16:00 - 19:00 Uhr

Freitag: 15:00 - 19:00 Uhr

Angepasste Öffnungszeiten und Online-Erreichbarkeiten:

Sorgentelefon (07.01.-13.03.2021 und 24.11-10.12.2021)

Dienstag- Samstag

9:00-12:00 Uhr und 16:00-19:00 Uhr bzw. 12:00- 20:00 Uhr

Online Zeiten und Einzelgespräche kombiniert (07.01.-13.03.2021 und 23.11.-10.12.2021)

Dienstag: 16:00-19:00 Uhr

Online: Donnerstag und Freitag 14:00-20:00 Uhr

In den Jugendzentren stehen neben zahlreichen Projekten, Workshops, Ausflügen und Festen auch folgende Angebote zur Verfügung:

- Tischfußball
- Brett- und Kartenspiele für alle Altersgruppen
- PC, Drucker und Internet
- TV, Beamer
- Nähmaschine inklusive Stoffe
- Playstation 4 inklusive Spiele
- Kochgelegenheiten
- Beratung in allen Anliegen inklusive Jugendberatung
- Jugendcoaching
- und vieles mehr...

2 Konzeptioneller Rahmen

2.1 Dauerhafte Angebote

An festgelegten Tagen wurden „Themennachmittage“ eingerichtet, um spezielle Zielgruppen besser zu erreichen:

Der **KidsDay** bezieht sich mit seinem Angebot auf Kinder der Volksschule und ermöglicht es diesen, sich mit ihren FreundInnen außerschulisch zu treffen und unter professioneller Betreuung ein umfangreiches spielpädagogisches Angebot zu erfahren. Das Programm wurde in dieser Zeit auf die Kinder abgestimmt und die BetreuerInnen stellten kindgerechte Spiele und Aktivitäten bereit. Es wurden sowohl Brett- und Denkspiele, Billard, Drehfußball und Darts gespielt. Auch das kreative Arbeiten mit verschiedensten Materialien wird großgeschrieben und von den Kindern außerordentlich gut angenommen. Der KidsDay bot den JugendarbeiterInnen die Möglichkeit, speziell mit dieser Altersgruppe präventiv zu arbeiten.

Beim **GirlsDay** erweitert das Team mit Blick auf geschlechtsspezifische Diversität das Angebot um frauenspezifische Themen. Die Mädchen hatten im geschützten Rahmen Platz für ihre Anliegen, Sorgen und Fragen. Ihre Interessen und Wünsche wurden aufgegriffen und meist in einem Projekt umgesetzt.

Der **Kinder- und Jugendgemeinderat** bietet den Jugendlichen die Möglichkeit sich partizipativ in Gemeindeangelegenheiten einzubringen. Nur durch Beteiligung wird Integration und Aneignung möglich. Durch Dialog, Auseinandersetzung und Partizipation lernen Jugendliche demokratische Strukturen kennen. Sie entdecken Ressourcen, lernen diese zu nutzen, entwickeln Widerstandsfähigkeit und stärken ihr Selbstvertrauen.

Die **Jugendberatung** stellt auch eines der dauerhaften Angebote des Jugendzentrums dar. Ein/e JugendberaterIn steht für alle Fragen und Anliegen der Jugendlichen zur Verfügung und bietet sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting kostenlose und niederschwellige Beratungen an.

Die Angebote und Projektstage wurden durchgeführt, sofern die Lockdowns und Eingangsbeschränkungen es zuließen.

2.2 Zeitlich befristete Angebote

2.2.1 News aus dem Jugendzentrum

Um den Jugendlichen und vor allem wieder den Jüngeren die Aktivitäten und Angebote des Jugendzentrums näher zu bringen, bedarf es der Öffentlichkeitsarbeit auf mehreren Schienen. Mit unserer Homepage, Facebook-Seite, Instagram-Seite und dem Snapchat-Account erreichten wir eine breite Masse an Jugendlichen. Inhaltlich konnte man hier Berichte über Aktivitäten im Roten Blitz, Projekte und allfällige Themen, die den Jugendlichen am Herzen lagen, sowie Informationen zur aktuellen Lage und Angebote digitaler Jugendarbeit finden. Auch wurden diese Kanäle genutzt um während der Lockdowns wichtige Informationen jugendgerecht zu teilen und die Änderungen der Erreichbarkeit schnellstmöglich zu verbreiten. Des Weiteren wurden regelmäßig Artikel für die Gemeindezeitung Lieboch geschrieben. Hiermit konnten wir Jugendliche aller Altersgruppen erreichen und die BewohnerInnen der Gemeinden über alle Ereignisse im „Roten Blitz“ informieren. Somit konnte Interessierten ein Einblick in die offene Jugendarbeit des Jugendzentrums geboten werden und über das ganze Jahr hinweg für unsere Angebote geworben werden.

2.3 Projektübersicht 2021

Girlsdays (Geschlechtsspezifisches Angebot)

Auseinandersetzung mit frauenspezifischen Themenbereichen. Die Mädchen hatten im geschützten Rahmen Platz für ihre Anliegen, Sorgen und Fragen. Ihre Interessen und Wünsche wurden aufgegriffen und behandelt.

Angebotszeitraum: Jänner-Dezember – ausgenommen während der Lockdowns.

Jugendberatung

2021 wurde die Jugendberatung zu jugendrelevanten Themen individuell angeboten.

Angebotszeitraum: Jänner-Dezember – ausgenommen während der Lockdowns.

Xund & Du

Workshops zum Thema Gesundheitskompetenzförderung wurden gemeinsam mit den Jugendlichen durchgeführt. Während der Lockdowns wurde das Angebot digital zur Verfügung gestellt und die Kinder und Jugendlichen wurden angeregt verschiedene Rezepte auszuprobieren.

Angebotszeitraum: Jänner-Oktober – wurde während der Lockdowns im digitalen Raum weitergeführt.

FIFA-Turnier

Um aus medienpädagogischer Sicht ein Angebot zu setzen, veranstalteten wir ein FIFA-Turnier, wo sich die Jugendlichen auf der Playstation „e-sportlich“ messen konnten.

Angebotszeitraum: April

Kreative Angebote

Es wurden im Rahmen der offenen Dienste kreative Angebote wie z.B. Halloween-Basteln, Vogelhaus bauen, Workshop zur Postkartengestaltung gesetzt.

Angebotszeitraum: April-Oktober

Hochbeetbepflanzung

Um sich mit dem Gesundheitsgedanken noch intensiver auseinanderzusetzen, wurden im Roten Blitz gemeinsam mit den Jugendlichen sehr erfolgreich das selbstgebaute Hochbeet aus Europaletten bepflanzt.

Angebotszeitraum: Mai

KidsDays (altersspezifisches Angebot)

Spielpädagogisches Angebot für Kinder im Volksschulalter mit präventivem Charakter, das sowohl Raum für das präventive pädagogische Arbeiten einerseits als auch für die Förderung der Kreativität lässt.

Angebotszeitraum: Juni-Oktober

Sommerbetreuung goes Juz Lieboch

Um der jungen Generation die Angebote des Jugendzentrums näher zu bringen, besuchten uns die Kinder der Sommerbetreuung, um dort ein breites Programm an Sport- und spielpädagogischen Angeboten zu erfahren.

Im Roten Blitz wurde der Abschluss der Sommerbetreuung bei einer entspannten Grillfeier genossen.

Angebotszeitraum: August

Weihnachtstag

Da aufgrund der Verordnungen keine Weihnachtsfeiern stattfinden konnten, wurden am jeweils letzten Öffnungstag des Jahres am Standort ein Weihnachtstag zelebriert. Hier konnte das Jahr reflektiert werden und die Weihnachtsfeiertage eingeläutet werden.

Angebotszeitraum: Dezember

2.4 Großprojekte inklusive detaillierter Beschreibung

„Let's face reality“ im Jugendzentrum Lieboch

Ziel des Projektes war es, die Liebocher Bevölkerung zu dem Thema Rassismus zu sensibilisieren, mögliche Probleme/Bedürfnisse rund um das Thema aufzuzeigen und einen Plan für sinnvolle, verbessernde Maßnahmen für alle Beteiligten zu konkretisieren.

Innerhalb des Projektes trafen sich Jugendliche zu kleinen Workshops und erarbeiteten den aktuellen Status Quo zum Thema Rassismus. Zudem wurden Menschen mit und ohne Migrationshintergrund von den Jugendlichen und anderen involvierten Organisationen (Verein Zebra, „Wirhelfen!“ Gruppe) über ihre Erfahrungen, Bedürfnisse,... zum Thema interviewt.

Im nächsten Schritt wurden die Ergebnisse von den Jugendlichen besprochen (moderiert durch ExpertInnen) und Präsentationsposter erstellt. Konkrete Wünsche und Bedürfnisse wurden formuliert und den zuständigen Personen der Gemeinde vorgetragen. Zudem wurden die Ergebnisse in einem Handout zusammengestellt und über die Gemeinde, Pfarre, beteiligte Gruppen,... digital und in Druckform kommuniziert.



Schwerpunkt Ernährung

Nach Sörensen (2012) ist Gesundheitskompetenz die Fähigkeit, Gesundheitsinformationen zu finden, zu verstehen zu beurteilen und anzuwenden, um im Alltag angemessene Entscheidungen zur Gesundheit treffen zu können. Gesundheitskompetenz gehört zur Bildung und umfasst Wissen, Motivation und Handlungskompetenz. Eine gute Gesundheitskompetenz ermöglicht die Lebensqualität während des ganzen Lebens zu erhalten oder zu verbessern (vgl. Sörensen 2012, S. 80).

Das bedeutet für uns, dass offene Jugendarbeit mit ihren Angeboten und Arbeitsprinzipien zur

Gesundheitsförderung in einem ganzheitlichen Sinne (körperlich – geistig – seelisch – emotional) beiträgt. Unsere Projekte und Angebote stellen deshalb Begleitung und individualisierte Unterstützung – im Sinne von Empowerment – in einer Lebensphase der Orientierung und des Umbruchs zur Verfügung, fördern dadurch die Persönlichkeits-, Perspektiven- und Identitätsentwicklung und haben somit eine eindeutige präventive und stärkende Wirkung auf die Gesundheits- und Ernährungskompetenzen.

Xund und DU –Gesundheitskompetenzförderung

Wie schon aus den letzten Jahresberichten hervorgeht, ist die Entwicklung und Förderung von Gesundheitskompetenz bereits als fester Bestandteil auf unterschiedlichen Ebenen in unseren Jugendzentren verankert. In den offenen Diensten wird stetig daran gearbeitet, auf verschiedene Teilbereiche dieses mehrdimensionalen Begriffes einzugehen, um dazu gezielt möglichst niederschwellige Angebote zu setzen. Im Jahr 2021 wurden dazu mehrere Workshops und Veranstaltungen, sofern die aktuelle Lage das zuließ, in den Jugendzentren realisiert, die einerseits auf die Dimension der gesunden Ernährung abzielten und andererseits Bewegung in den Fokus rückten. So wurden in Lieboch die Hochbeete bepflanzt und im Sommer geerntet. Die gewonnenen Kräuter und das Gemüse wurden anschließend gemeinsam verkocht, wobei auch die Rezeptfindung im Fokus stand. Durch den Austausch zwischen den Kindern und Jugendlichen bei der Rezeptfindung und Zubereitung konnte das peer-to-peer-teaching Konzept angewandt und so die Kooperation zwischen den Jugendlichen gefördert werden. Durch den gemeinsamen Anbau und der Ernte von Gemüse konnte Wissen generiert und gleich Zuhause angewandt werden. Dadurch konnten zahlreiche Grillnachmittage und Kochworkshops angeboten werden und so ein Beitrag zu einer gesunden Lebensführung geleistet werden. Als Ergänzung zur gesunden Ernährung wurden auch Outdoor-Einheiten abgehalten in deren Rahmen die beteiligten Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit hatten ihren Körper zu begreifen und ihre eigenen Grenzen auszuloten.

3 Zielgruppe

Grundsätzlich können als Zielgruppe 8 bis 21-Jährige aus der Region rund um die Gemeinde genannt werden. Das Angebot wurde 2021 auch vorrangig von 10 bis 16-jährigen Jugendlichen genutzt und stand ihnen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder sozialer Stellung zur Verfügung. Das Angebot wurde an beiden Standorten von einer heterogenen BesucherInnengruppe genutzt. An beiden Standorten konnten während des gesamten Jahres neue Jugendliche, sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts, zwischen 8-16 Jahren, gewonnen werden. Der Bedarf an Aufklärungsarbeit, Suchtprävention, Gewaltprävention, die Arbeit mit männlichen und weiblichen Rollenbildern sowie die Aufklärung über Gefahren im Internet waren ebenso wie im Vorjahr hoch und deshalb wurde auch 2021 vermehrt darauf eingegangen. Ebenso wurde verstärkt auf die Nutzung digitaler Medien eingegangen. Die gesellschaftspolitischen Themen, welche die Jugendlichen ebenfalls betreffen und zum Großteil auch sehr beschäftigt haben (COVID-Krise, Umweltkatastrophen), wurden ebenfalls ausführlich behandelt. Durch diverse Weiterbildungen für die MitarbeiterInnen wurde innerhalb des Teams dafür gesorgt, dass gezielt auf teilweise gefährliches Halbwissen der Jugendlichen eingegangen werden konnte. Die **BesucherInnenzahlen** 2021 liegen dem Land Steiermark durch die boja-Onlinedatenbank vor.

Positive Auswirkungen des Angebots des Jugendzentrums auf die Zielgruppe

- Förderung und Entwicklung der Ressourcen und individuellen Fähigkeiten der Jugendlichen
- Vermittlung von Solidarität und Akzeptiert-Sein
- Aufbau von Toleranz gegenüber anderen Menschen und (bisher) fremden Kulturen
- Förderung von Kreativität und Fantasie sowie Aufbau des Selbstbewusstseins und -wertes durch Selbstwirksamkeitserfahrungen in heterogenen Gruppen (GirlsDay) wird die Wahrnehmung eigener und gemeinsamer Interessen aktiviert
- Persönlichkeitsbildung im geschützten Rahmen
- Stress- und Aggressionsabbau sowie Entwicklung von Handlungsalternativen zu gewalttätigem Verhalten
- Durch ein sinnvolles Freizeitangebot wird Abstand von der oftmals bedrückenden Alltagssituation geboten
- Austausch mit Gleichaltrigen findet statt und somit kommt sozialer Kontakt zu Stande
- Gemeinschaft erfahren, dadurch eine Verbesserung des Miteinanders

4 Team

Das Team des Jugendzentrums setzt sich aus MitarbeiterInnen unterschiedlichster Professionen zusammen (Kolleg für Sozialpädagogik, Universität, FH Soziale Arbeit, Hochschullehrgang etc.). Durch die Arbeit im multiprofessionellen Team kann ein hohes Maß an Qualität erreicht und - unter anderem durch unterschiedliche Herangehensweisen - Vielfalt vermittelt werden. Zum Thema Personalfluktuatation kann grundsätzlich gesagt werden, dass diese in der offenen Jugendarbeit generell relativ hoch ist. Das bedeutet, viele MitarbeiterInnen wechseln schon nach zwei bis drei Jahren, entweder zwischen den Einrichtungen oder in ein anderes Arbeitsgebiet. Dies steht vor allem mit der Tatsache in Zusammenhang, dass es in diesem Arbeitsfeld kaum Vollzeitstellen gibt und die Arbeitszeiten nicht familienfreundlich sind.

4.1 Aufgaben des Teams

- **Offener Betrieb**

Der offene Betrieb ist die Zeit, in der die Jugendzentren geöffnet haben und damit Kommunikations- und Sozialraum, in dem im geschützten Rahmen Fähigkeiten, Beziehungen, Konflikte oder Geschlechtsidentität entdeckt, entwickelt und erprobt werden können. Auch organisierte Angebote (Workshops, Projekte) finden häufig in diesem Zeitraum statt. Der offene Betrieb wird durch alle MitarbeiterInnen im Wechseldienst gewährleistet. Sie sind gegenseitige Urlaubs- bzw. Krankenstandsvertretungen.

- **Administrative Tätigkeit**

In diesen Arbeitsbereich fallen unter anderem:

- Pädagogische und organisatorische Teamsitzungen inklusive deren Protokollierung
- BesucherInnenstatistik
- Einkäufe für das Jugendzentrum
- Sicherstellung der Dienstleistungsabläufe
- Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Artikel in der Gemeindezeitung
- Aktualisierung der Homepage, Social Media Auftritt
- Arbeitsaufzeichnungen, Kurzbeschreibungen, Konzeptarbeit
- Onlinedatenbank
- Mitwirkung bei der Erstellung von Förderanträgen, Abrechnung und Führung des Kassabuchs, Rechnungsabschlusses für die Fördergeber
- Supervision
- Weiterbildungen
- Teilnahme an Vernetzungstreffen der Stadt Graz und Graz-Umgebung

- Vernetzung mit KooperationspartnerInnen (Schulen, Nachmittagsbetreuung, RJM, Vereinen etc.)

- **Projektarbeit**

Zum Großteil wurden die Projekte des Jugendzentrums von den BetreuerInnen geplant, begleitet und durchgeführt, es wurde dabei großer Wert daraufgelegt, die Kinder und Jugendlichen zur Partizipation in der Projektplanung und Durchführung zu animieren. Die genaue Arbeitsaufteilung erfolgte nach vorhandenem Stundenkontingent. Die Entwicklung der Angebote orientierte sich an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und bezog sie mit ein. Dabei wurden stets alters- sowie geschlechtsspezifische und soziokulturelle Unterschiede berücksichtigt und die Angebote danach ausgerichtet.

Die Öffentlichkeitsarbeit richtete sich vor allem an die BewohnerInnen der Gemeinde und an die umliegenden Gemeinden, sowie GemeinderätInnen, MultiplikatorInnen, Schulen und schließlich die Jugendlichen selbst.

4.2 Arbeitshaltung

Um professionelle pädagogische Standards der offenen Jugendarbeit zu erfüllen, setzt sich das Team folgende Punkte als Prinzipien:

- **Freiwilligkeit**

Das Prinzip der Freiwilligkeit besagt, dass Kinder und Jugendliche die Einrichtung freiwillig nutzen und selbst darüber entscheiden, welche Angebote sie wahrnehmen, worauf sie sich einlassen und wie lange. Der Aufenthalt in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums basiert auf Freiwilligkeit unter festgelegten Regeln. Dasselbe gilt für Beratungen, Projekte und Programmpunkte, die wir anbieten.

- **Anonymität und Verschwiegenheit**

Im Umgang mit Informationen von Jugendlichen gilt das Prinzip der Verschwiegenheit gegenüber Dritten. Persönliche Daten werden grundsätzlich nicht erhoben und weitergegeben – nur in Ausnahmefällen mit Einwilligung der Jugendlichen. Eine Ausnahme bilden hier Offizialdelikte sowie Selbst- und Fremdgefährdung.

- **Niederschwelligkeit**

Zugangsmöglichkeiten und Erreichbarkeit aller Angebote müssen den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Jugendlichen entsprechen, so dass diese ohne Vorbedingungen und Vorleistungen in Anspruch genommen werden können.

- **Wertschätzung**

Wir begegnen den Jugendlichen mit einer wertschätzenden Haltung. Unser grundlegendes Menschenbild ist, dass jeder Mensch unabhängig von seiner Herkunft, seiner ethnischen Zugehörigkeit und seiner Verhaltensweisen wertvoll für unsere Gesellschaft ist. Unsere Arbeit bestärkt die Jugendlichen in ihrem Selbstwert und betont ihre Ressourcen.

- **Akzeptierende Haltung**

Zugang zu den Jugendlichen kann nur dann gefunden werden, wenn deren individuelle Vorstellungen, Lebensentwürfe und Strategien als gegeben akzeptiert und angenommen werden. Die akzeptierende Haltung bezieht konfrontative Arbeit, mit dem Ziel das eigenverantwortliche Handeln der Jugendlichen zu stärken, mit ein.

- **Transparenz, Offenheit und Ehrlichkeit**

Die JugendarbeiterInnen verhalten sich gegenüber den Jugendlichen offen, ehrlich und authentisch. Es wird offen mit den Jugendlichen kommuniziert, welche Angebote die offene Jugendarbeit leisten kann und wo die Grenzen dieser liegen.

- **Geschlechtsbewusste Arbeit**

Das unterschiedliche Rollenverhalten von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern und die daraus resultierenden differenten Kommunikations- und Umgangsformen werden berücksichtigt. Diese Haltung soll dazu beitragen, geschlechtsspezifische Benachteiligung abzubauen. Wir setzen uns für die Gleichstellung der Geschlechter ein und organisieren sowohl geschlechtsspezifische als auch koedukative Angebote.

- **Partizipation**

Mitbestimmung der Jugendlichen ist nicht nur möglich, sondern erwünscht, soweit dies im gesetzlichen und finanziellen Rahmen möglich ist. Sie erlaubt Kindern und Jugendlichen nicht nur eine aktive Mitgestaltung bei den Themen der Angebote und deren Formen, sondern regt sie auch dazu an, sich einzubringen. Dadurch lernen Jugendliche ihre Ressourcen zu nutzen, Widerstandsfähigkeit zu entwickeln und ihr Selbstvertrauen wird gestärkt. Die Arbeit der letzten Jahre haben eine ausgeprägte Partizipationskultur der Jugendlichen in der Gemeinde entstehen lassen.

- **Parteilichkeit**

Die BetreuerInnen des Jugendzentrums verstehen sich als VermittlerInnen zwischen Jugendlichen und Erwachsenen. Zusätzlich sind sie Sprachrohr der Jugendlichen, um in

gewissen Bereichen im Interesse der Jugendlichen Lobbying zu betreiben. Die Parteilichkeit endet dort, wo das Zusammenleben von Menschen gefährdet wird.

- **Stärkenorientierte Flexibilität**

Die Bedürfnisse der Jugendlichen sind sehr unterschiedlich, daher ist es notwendig, flexibel zu arbeiten (geschlechts- und altersspezifische Unterschiede, interkulturelles und sozialräumlich orientiertes Arbeiten). Es gilt Potentiale und nicht Defizite in den Mittelpunkt zu stellen und alle menschlichen Bedürfnisse ernst zu nehmen, unabhängig davon, ob der/die Betreffende sozial auffällig ist oder nicht.

Diese Prinzipien werden in folgenden **inhaltlichen Schwerpunkten** umgesetzt:

- **Beziehungsarbeit**

Kern der offenen Jugendarbeit ist es, eine gesunde Beziehung zu den Jugendlichen aufzubauen und zu halten. Das Team versucht in allen Lebenslagen für Jugendliche „da zu sein“ und von ihnen als Stütze betrachtet zu werden. Belastbare Vertrauensverhältnisse sollen dadurch entstehen, die für die weitere Arbeit unverzichtbar sind.

- **Raum- und Freizeitangebot**

Mit dem Jugendzentrum soll ein Raum geschaffen werden, der den Jugendlichen als Rückzugs- und Entspannungsort dient. Im geschützten und beaufsichtigten Rahmen können die Jugendlichen ihre Freizeit sinnvoll gestalten. Ein breites Spielangebot an Brett- und Kartenspielen, aber auch Trendspiele in Form von digitalen Medien, wie einer Playstation 4, ist vorhanden. Ein weiteres Angebot ist der Internetzugang und Zeitschriften, um am aktuellen Geschehen der Gesellschaft teilhaben zu können.

- **Digitale Jugendarbeit**

Einen, seit 2020, an Wichtigkeit gewinnenden inhaltlichen Schwerpunkt stellt die digitale Jugendarbeit dar. So konnten die gesetzten Angebote auch während der Lockdowns weitergeführt werden. Durch die COVID-Krise wurde aufgezeigt, dass der physische Kontakt nicht zu ersetzen ist. Jedoch konnten durch die digitalen Angebote (Social Media, Sorgentelefon) die Jugendlichen durch die Krise begleitet und Beziehungsarbeit vorangetrieben werden.

- **Beratungsangebot**

Lebensbewältigung und Identitätsfindung stellen für Kinder und Jugendliche, die in einer sich immer weiter ausdifferenzierenden und spezialisierenden Welt leben, zunehmend komplexe und schwierige Herausforderungen dar.

Die JugendarbeiterInnen versuchen den Jugendlichen, zusätzlich zu FreundInnen und Familie, als Kontakt- und AnsprechpartnerInnen zur Verfügung zu stehen. Im niederschweligen Bereich wird an den Öffnungstagen in Einzel- oder Gruppengesprächen auf die individuellen Probleme der Jugendlichen eingegangen.

Je nach Bedarf bietet das Team des Jugendzentrums auch Individualberatung im Einzelsetting für die Jugendlichen an. Diese Unterstützung wird vor allem in Zusammenhang mit

- Schulproblemen
- Praktikums- und Lehrstellensuche
- Konsum- und Suchtverhalten
- Sexualität
- und Beziehungsproblemen angeboten.

2016 wurde mit dem Aufbau einer eigenen Jugendberatung begonnen, welche konkretisiert und in regelmäßigen Intervallen im offenen Betrieb eingeführt wurde. Mithilfe der Jugendberatung haben Heranwachsende im Alter von 8-21 Jahren aus der Region die Möglichkeit, eine altersgemäße, professionelle und kostenlose Unterstützung bei all ihren Problemen in Anspruch zu nehmen.

4.3 Weiterbildungen

Neben individueller Fortbildung durch Ankauf pädagogischen Materials und auch das persönliche Engagement für das „Sich am laufenden Halten“ in der offenen Jugendarbeit, waren Fort- und Weiterbildungen seitens des Dachverbandes für offene Jugendarbeit sehr nützlich. Regelmäßige Teamsupervisionen sowie die Möglichkeit Einzelsupervisionen in Anspruch zu nehmen, stellen ein weiteres, wesentliches Qualitätskriterium dar. Und auch die, mittlerweile fest verankerte und regelmäßig stattfindende Informations- und Austauschplattform der Drogenkompetenzgruppe auf MitarbeiterInnenebene, fördert die individuelle, wie auch die Kompetenz im Team, in Bezug auf aktuelle Wissens- und Handlungsanforderungen im Zusammenhang mit dieser Thematik.

MitarbeiterInnen nahmen an folgenden externen Weiterbildungsmaßnahmen teil:

- Öffentlichkeitsarbeit in der offenen Jugendarbeit
- Tag der offenen Jugendarbeit- „Psychosoziale Krisen bei Kindern und Jugendlichen“

- Präventionskompetenz in der Jugendarbeit- digitale Medien im Kontext der Suchtprävention
- Präventionskompetenz in der Jugendarbeit- „Verletzlich, aber unbesiegbar“- Resilienz bei Jugendlichen fördern
- Medienkompetenz im Kontext Jugendarbeit
- „Unser Juz: Ein Ort für Mädchen“
- Prävention sexualisierter Gewalt
- Recht für außerschulische Verantwortliche „analog und digital“
- Social Media
- Xund und du- Steirische Jugendgesundheitskonferenz

Zu welchen Themen sind in Zukunft Weiterbildungsmaßnahmen geplant?

- Medienkompetenz im Kontext Jugendarbeit
- Workshop zur Einführung in die Boja-Datenbank
- Recht in der außerschulischen Jugendarbeit
- Gesundheitsförderung
- Mädchenarbeit
- digitale Jugendarbeit

Bezugnehmend auf die rasante Veränderung der offenen Jugendarbeit, werden im Jahr 2022 vermehrt Fortbildungsangebote genutzt, welche die Kompetenzen in der digitalen Jugendarbeit erweitern. Für Weiterbildungsmaßnahmen braucht es unbedingt die Unterstützung des Landesjugendreferates bzw. des Dachverbandes in der Form, wie sie bereits geleistet wird: inhaltlich breit gefächertes Angebot – in der Vielzahl kostenlos – in sehr hoher Qualität.

5 Vernetzung

Dass das Jugendzentrum als Einrichtung gut in der Region eingebettet ist, kann auf mehreren Ebenen ersichtlich werden:

- Der Bekanntheitsgrad, auch regionsübergreifend, ist gegeben. Dies spiegelt sich in den JugendzentrumsbesucherInnen wider, welche den „Roten Blitz“ aus angrenzenden Gemeinden, teilweise sogar aus entfernteren Regionen besuchen.

Im Jahr 2021 wurde auch mit weiteren Organisationen kooperiert. Man verknüpfte sich nicht nur mit der Gemeinde, sondern auch mit einer Vielzahl an Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Dienstleistern. Die regelmäßige Teilnahme an den Vernetzungstreffen der Stadt Graz und Graz Umgebung stellte die berufsspezifische Kooperation sicher.

Weitere KooperationspartnerInnen:

- regelmäßige Abstimmung mit den Gemeinden, Regionalmanagement
- Volksschule Lieboch
- Sommerbetreuung Lieboch
- SOFA-Verein für Schulsozialarbeit

Durch die Vernetzungsarbeit erzielte unsere Organisation regionale Bekanntheit. Ein Netzwerk aus KooperationspartnerInnen ermöglichte einen Zuwachs an Möglichkeiten und Know-how mit regionalen Schwerpunkten.

6 Ausblick auf 2022

Da sich die partizipative Konzipierung des Angebotes in den letzten Jahren sehr bewährt hat, soll 2022 der Jugendobmann der Gemeinde regelmäßig an Jugendcafés teilnehmen und als direktes Sprachrohr der Jugendlichen hin zur Gemeindepolitik fungieren.

Da die Durchführung der Jugendberatung, der GirlsDays und KidsDays auf großes Interesse stieß, werden auch diese wieder als fixe Bestandteile des Jugendzentrums regelmäßig angeboten werden.

Der Kinder- und Jugendgemeinderat wird 2022 als Beteiligungsplattform im Jugendzentrum fortgeführt.

Die intensive Netzwerkarbeit zwischen dem Jugendzentrum und der Schulsozialarbeit des Sofa Verein für Schulsozialarbeit wird auch in Zukunft bestmöglich genutzt, um alle vorhandenen Ressourcen optimal einsetzen zu können.

Zu gesunder Lebensweise zählen aber nicht nur gesunde Ernährung, sondern auch die Bewusstwerdung über Klimaschutz und nachhaltige Lebensgestaltung. Das Kooperationsprojekt mit „Xund und Du“ schafft Raum für niederschwellige, ganzheitliche und konkrete Angebote.

Angebotsschwerpunkte für das Jahr 2022:

- Fokus auf Gesundheitsförderung durch die Projektschiene „Xund und Du“ (Bewegung, Ernährung, outdoorpädagogische Ausflüge)
- Jugendberatung wird in den Jugendzentren von externen Personen angeboten
- GirlsDays- um mehr Mädels für das Angebot der offenen Jugendarbeit zu begeistern und mädchenstpezifische Themen aufzugreifen
- KidsDays- um das jüngere Publikum für die Jugendzentren zu begeistern
- Teilnahme an Veranstaltungen der Gemeinde
- Fokus auf Partizipation durch regelmäßige Jugendcafés
- Kooperation mit den Volksschulen, Jugendzentrumsvorstellung, Kooperation mit der Sommerbetreuung
- ÖA: Standortbezogener Ausbau der Social-Media-Kanäle wie der Facebook- oder Instagram-Seiten sowie regelmäßige Artikel für die Gemeindezeitung
- Planung von Jugendzentrums-Festen: Sommerfest usw...

Bereits fixierte Termine für das Jahr 2022:

- 17.05. Yogalicious
- 27.05. Kinder- und Jugendgemeinderat
- 31.05. Kreativer Outdoornachmittag
- 10.06. Spaghetti-Nachmittag
- 14.06. Yogalicious
- 21.06. Outdoortag
- 12.07. Kinder- und Jugendgemeinderat
- 28.10. Halloween special
- 23.12. Weihnachtsfeier